

Fred Sandback
Richard Chillida
Eduardo Serra

Vom Raum an die Wand. Bildhauergrafik

Inhalt

4	Vorwort Marc Gundel
6	Hands on! Druckgrafik als Experimentierfeld für Bildhauer Kerstin Skrobanek
10	Katalog mit Biografien
56	Impressum

Vorwort

Marc Gundel

Erstmals widmet sich die Kunsthalle Vogelmann Heilbronn der Bildhauergrafik. Bewusst verlassen wir unseren angestammten Skulpturenschwerpunkt, um dem Interesse von Bildhauern an druckgrafischer Technik nachzuspüren. Sind druckgrafische Arbeiten als Studien in den Werkprozess eingebunden oder stehen sie gleichberechtigt neben Skulpturen und Plastiken? Diesen und weiteren Fragen gehen wir mit dieser Ausstellungspremiere nach.

Dazu haben wir drei internationale Künstler in der Schau vereint: Den Spanier Eduardo Chillida (1924 - 2002) sowie die amerikanischen Künstler Fred Sandback (1943 - 2003) und Richard Serra (geb.1939). Für sie ist die Druckgrafik ein eigenständiges Betätigungsfeld und ihre Arbeiten zeigen, wie verschiedenartig Bildhauer mit Raum auf dem Papier umgehen.

Eduardo Chillidas skulpturales und grafisches Werk vermittelt zur Nachkriegsmoderne. Inspiriert haben ihn die Landschaft und das Meer seiner baskischen Heimat. Seit Ende der 1950er-Jahre entstehen Radierungen, später bevorzugt der Künstler Lithografien und Holzschnitte. Die Besonderheit von Chillidas Blättern liegt darin, dass er sich weitgehend von einer perspektivischen Räumlichkeit abwendet und ausgehend von der Linie zu Flächenformen gelangt. Raum entsteht in seinen Arbeiten durch die vermeintliche Überlagerung und Verzahnung von Flächen, durch deren Geschlossenheit und deren Öffnen sowie durch die Spannung, die aus dem Gegensatz von Leere und Volumen resultiert.

Fred Sandback schafft Räume allein durch die Linie, die er ebenso gezielt wie sparsam einsetzt. Seine Skulpturen besitzen keinen Körper, sondern beschreiben und definieren Raum. Sandbacks Formenvokabular ist elementar und konzentriert sich auf Diagonale, Rechtecke, Dreiecke sowie trapezförmige Formen. Der modulare, mitunter serielle Charakter seiner Grafiken gleicht Versuchsanordnungen, bei denen die jeweiligen künstlerischen Eingriffe nachvollziehbar sind.

Richard Serra bezeichnet die druckgrafische Arbeit als „Alchemie“ – in Anspielung auf die schwer vorhersehbaren künstlerischen Resultate und die beteiligten Drucker, die wichtige Erfahrungen einbringen. Sein Werk bestimmen dunkle Flächenformen, die unter anderem verschoben, gedehnt und gebogen werden. So visualisieren sie die

Erfahrung und das Einwirken von Kräften, Spannungen und Widerständen. Insbesondere in seinen großformatigen Blättern wird dies für den Betrachter körperlich erlebbar.

Durch die Gegenüberstellung dieser international bedeutenden Bildhauer vermittelt die Ausstellung Methoden skulpturalen Denkens. Darüber hinaus dokumentiert sie auch ein wichtiges Kapitel innerhalb der Geschichte des Kunstmarktes, der in (West-)Deutschland eng mit der Entwicklung der Kunstvereine verbunden ist.

Am Anfang stand 1950 der Wettbewerb *Farbige Grafik* der Kestner-Gesellschaft Hannover, der drei Mal wiederholt wurde. Dessen Erfolg ermutigte andere Kunstvereine, ihren Mitgliedern grafische Jahresgaben zu offerieren. Dies war gleichermaßen eine Möglichkeit, Mitglieder zu binden, zu gewinnen und Einnahmen zu erzielen. Zugleich entwickelten sich mit dem Sieb- bzw. Offsetdruck moderne Druckverfahren, die Qualität und höhere Auflagen garantierten. Damit waren die Voraussetzungen für die Kunstmessen in Köln (seit 1967) und Basel (seit 1970) geschaffen.

Den exzeptionellen Einblick in die Geschichte der modernen Druckgrafik verdanken wir zwei renommierten Privatsammlungen: Der Sammlung Büsser, Wiesbaden, und der m Kunstvermittlung Bochum. Für die großzügige Überlassung ihrer Werke gilt Herrn Dr. Kurt Büsser und Frau Dr. Silke von Berswordt mein vorerster Dank.

Für den Kontakt und die Einführung in das Thema danke ich Dr. Kerstin Skrobanek, Kustodin der Städtischen Museen, für die Gestaltung des Katalogs Andrea Golowin, gruppe sepia, Heilbronn. Nicole Dierolf und Ramona Herold haben als Volontärinnen die Organisation und den Aufbau der Ausstellung sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit samt Werbung mit großem Engagement unterstützt. Ihnen sowie allen an der Realisierung, Umsetzung und Vermittlung der Schau beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich herzlich.

Ich wünsche mir als ein Ergebnis dieser Ausstellung, dass die Möglichkeiten und Qualitäten der Druckgrafik wieder stärker ins öffentliche Interesse rücken und mehr Wertschätzung erfahren.

Hands on! Druckgrafik als Experimentierfeld für Bildhauer

Kerstin Skrobanek

Die Kunsthalle Vogelmann Heilbronn zeigt in der Ausstellung *Vom Raum an die Wand. Bildhauergrafik* Druckgrafiken von drei Bildhauern, deren Werke unterschiedlicher nicht sein könnten. Eduardo Chillida und Richard Serra fertigen mächtige Skulpturen aus Stahl, der eine mit geometrisch-abstrakten, der andere mit organischen Formen. Die Arbeiten von Fred Sandback hingegen sind fragile Gebilde aus Wollfäden, die eine Form nur im Umriss abbilden, aber nicht körperhaft werden. Allen dreien gemeinsam ist eine intensive Auseinandersetzung mit dem Raum, in dem die Skulpturen platziert werden. Damit kann der Ausstellungsraum, ein Ort in einer Stadt oder die Landschaft gemeint sein.

Ferner spielt die Auseinandersetzung mit dem Material eine große Rolle, was die Künstler auch in der Druckgrafik dazu veranlasst, alle Arbeitsschritte selbst durchzuführen. Dazu gehören das Auftragen des Motivs auf die Druckplatte, die Auswahl von Papier und Farbe und schließlich chemische Vorgänge wie beispielsweise das Ätzen der Radierplatte. Jeder einzelne Schritt hat Auswirkungen auf das endgültige Erscheinungsbild der Druckgrafik. Chillida und Sandback konzentrieren sich vor allem darauf, die vorhandenen grafischen Techniken entsprechend den Anforderungen des jeweiligen Motivs gewinnbringend einzusetzen. Serra hingegen versucht, wie auch bei der Arbeit an seinen Skulpturen, die Grenzen des Materials auszuloten, um die technischen und formalen Möglichkeiten der Druckgrafik zu erweitern.

Die Künstler gelangen auf sehr unterschiedlichen Wegen zur Druckgrafik. Richard Serra hat bereits während seines Studiums in Yale die Möglichkeit, sich mit dem Medium der Grafik auseinanderzusetzen. Als Student von Josef Albers wirkt er 1963 an dessen Mappenwerk *Interaction of Color* mit. Im Laufe seines Studiums experimentiert er vor allem mit Radierungen, Anfang der 1970er-Jahre

kommt dann die Lithografie hinzu. Hier ersetzt er den klassischen Lithografiestein, der ein feines, raffiniertes Druckbild erzeugt, durch Metallplatten. So passt er das Druckergebnis dem rauen Charakter seiner Skulpturen aus Cortenstahl an. Auf den Metallplatten kann er mit großer und kraftvoller Geste zeichnen. Die Energie dieser Gesten ist im Druckergebnis in Form von Spritzern oder Lücken im Farbauftrag sichtbar. Serra verlegt in den darauffolgenden Jahren seine Grafiken bei Gemini G.E.L. in Los Angeles, einem der bedeutendsten US-amerikanischen Grafikverlage mit gut ausgestatteten Werkstätten und erfahrenen Druckern. Der Kontakt zu Gemini kam durch seinen New Yorker Galeristen Leo Castelli zustande, der einige seiner Künstler (Robert Rauschenberg, Jasper Johns u.a.) mit diesem Verlag in Kontakt brachte. 1972 veröffentlicht Serra dort seine ersten zum Verkauf herausgegebenen Lithografien. Bereits 2007 weist das Werkverzeichnis der Druckgrafiken von Richard Serra über 200 Arbeiten auf. Wie ausschlaggebend das Können der Drucker für das Gelingen des Kunstwerkes ist, zeigt deren namentliche Nennung im Werkverzeichnis. Die Druckgrafik ist für Serra – wie auch für Chillida und Sandback – ein eigener Werkkomplex. Dennoch tauchen bereits existierende Skulpturen immer wieder als Motiv in der Grafik auf. In der Ausstellung ist ein frühes Blatt von Richard Serra mit dem Titel *Eight by Eight* zu sehen (Abb. S. 23). Es greift das Prinzip der *Props* auf, das Serra in den frühen 1960er-Jahren entwickelt und bis in die späten 1980er-Jahre angewendet hat: Wie der Begriff *prop* (Stütze) schon sagt, geht es um ein Abstützen oder Anlehnen. Die Arbeit *Balanced* (Abb. 2) aus dem Jahr 1970 könnte als Motiv für *Eight by Eight* gedient haben. Eine dunkle Stahlplatte wird diagonal so im Raum platziert, dass sie mit jeweils einer Ecke die Wand und den Boden berührt. Das offensichtliche Gewicht der Platte und die minimale Fixierung im Raum erzeugen ein unbehagliches Gefühl. In der Grafik fügt Serra zusätzlich eine Torsion hinzu. Die schwarze Platte, bzw. das schwarze Viereck wird in sich leicht gedreht, so dass keine parallelen Linien mehr existieren und das Material scheinbar bis an seine Grenze belastet wird.

Fred Sandback kommt durch seinen Münchner Galeristen Fred Jahn zur Druckgrafik. Jahn arbeitet in München eng mit dem Drucker Karl Imhof zusammen, der über eine Radier- und eine Lithografiwerkstatt verfügt. Er interessiert sich sehr für diese etablierten Techniken und versucht zeitgenössische – in den 1960er-Jahren junge – Künstler wie Fred Sandback oder Blinky Palermo für diese Art des Arbeitens zu begeistern. Um zu vermeiden, dass die jungen Künstler lediglich eine Zeichnung auf eine Siebdruckplatte belichten und



1 Richard Serra bei der Arbeit an seinen Radierungen, Mai 1999

2 Richard Serra, *Balanced*, 1970

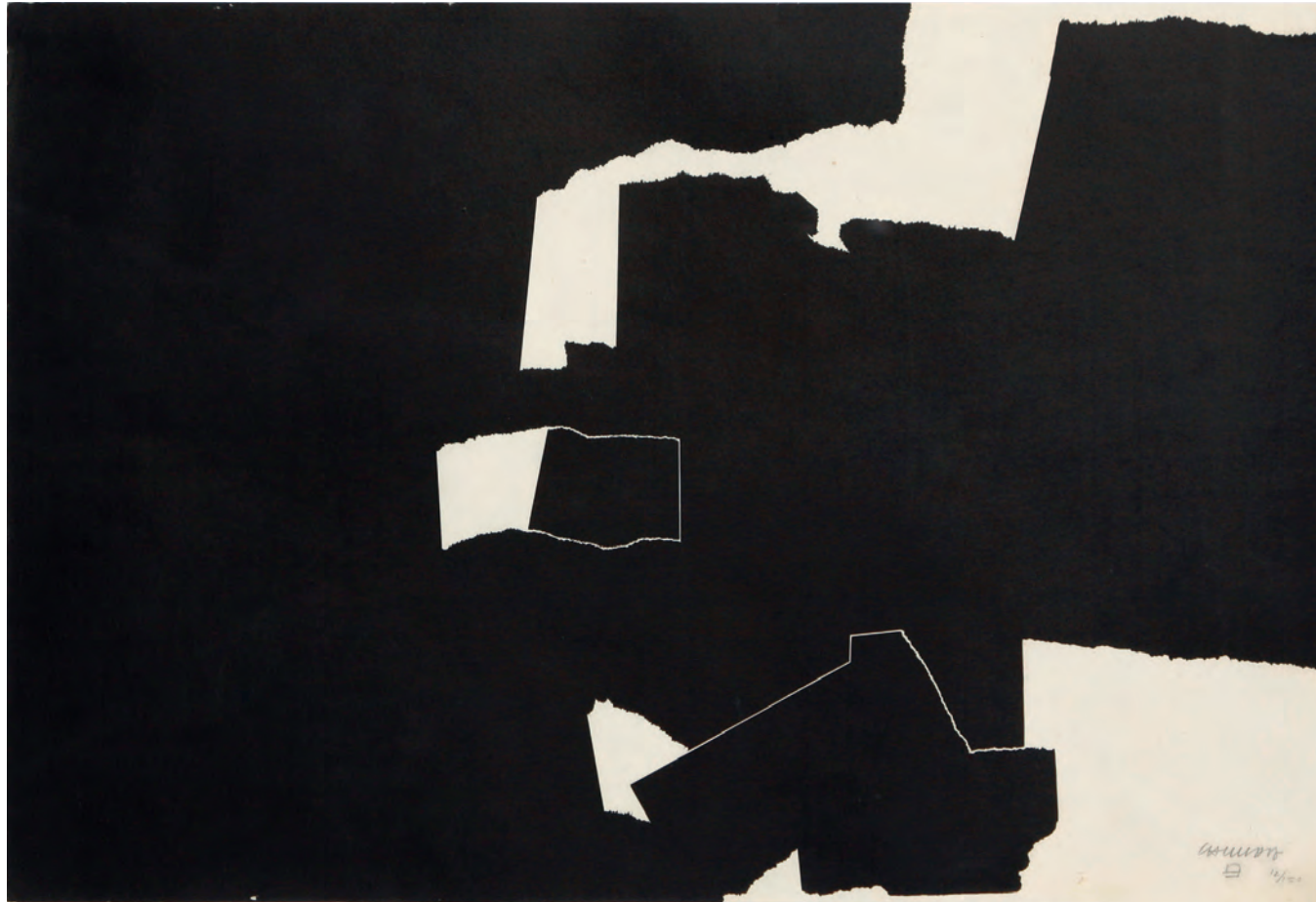
3 Richard Serra, Stahlskulptur, *NJ-1*, 2015
Gagosian Gallery, New York, USA

Eduardo Chillida

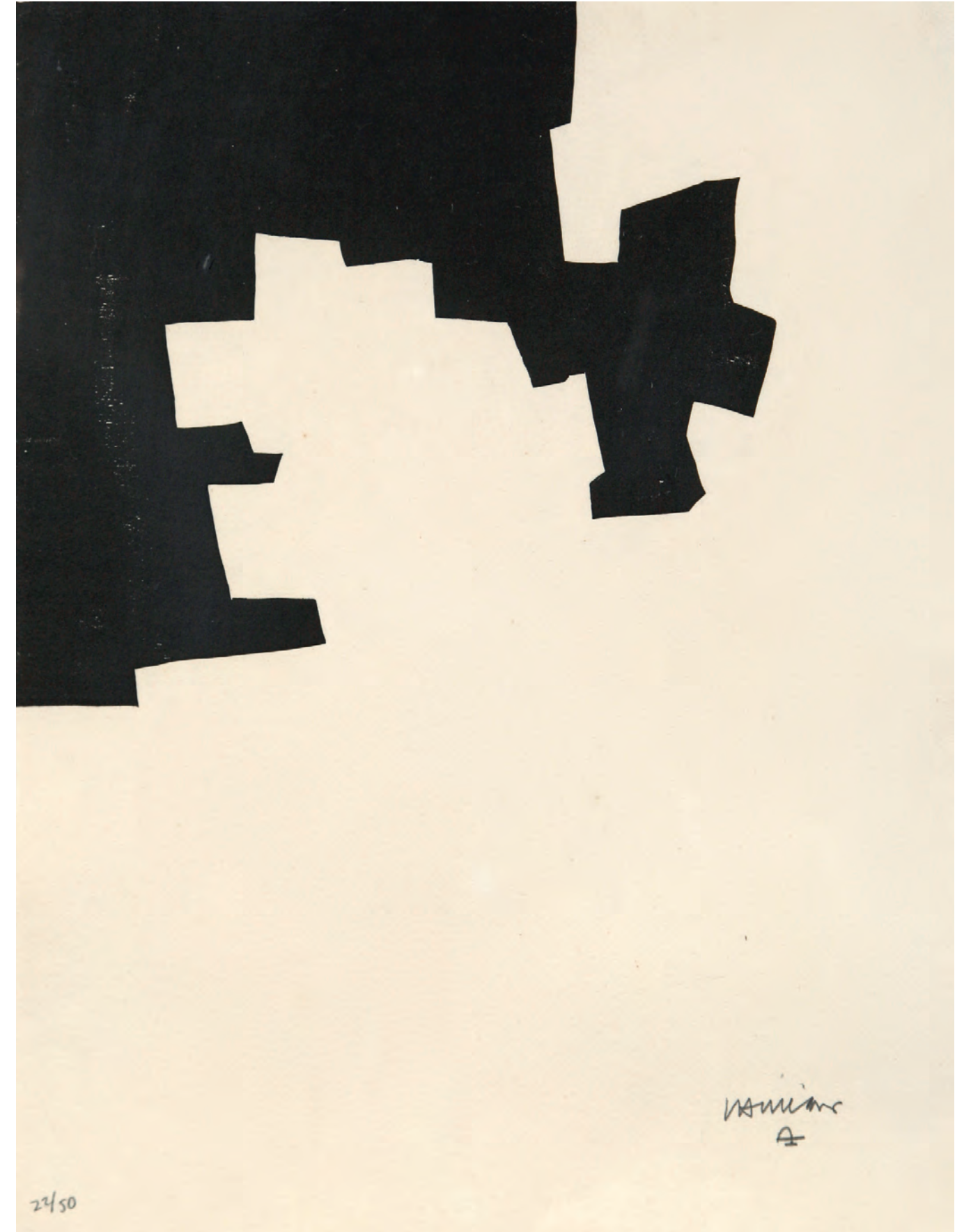
- 1924** Geboren in San Sebastián, Spanien
- 1943–1946** Studium der Architektur (abgebrochen)
- 1947** Circulo de Bellas Artes, Madrid, private Kunstakademie
- 1948–1950** Aufenthalt in Paris, Frankreich
- 1956** Galerie Maeght, Paris, Frankreich (erste Einzelausstellung)
- 1958** *Großer Internationaler Preis für Skulptur* auf der 29. Biennale, Venedig, Italien
- 1959–1977** Teilnahme an der documenta II, III, 4 und 6, Kassel, Deutschland
- 1972** Ulmer Museum, Deutschland (Retrospektive des grafischen Werkes)
- 1976** Erster Preis für Druckgrafik der 10. Grafik-Biennale, Tokyo, Japan
- 1980** Solomon R. Guggenheim Museum, New York City, USA (Retrospektive)
- 1987** Mitglied des Ordens *Pour le mérite für Wissenschaft und Künste* der Bundesrepublik Deutschland
- 2000** Enthüllung der Stahlskulptur *Berlin* im Ehrenhof des Berliner Bundeskanzleramtes
- 2000** Eröffnung des Museumsparks *Chillida-Leku* in Hermani, San Sebastián, Spanien
- 2014** Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen am Rhein (Druckgrafik)
- 2002** Gestorben in San Sebastián, Spanien



Casa de Goya, 1983, Siebdruck auf Kraftpapier, 79 x 60 cm
WV-Nr. 83021, Kunstsammlung Büsser



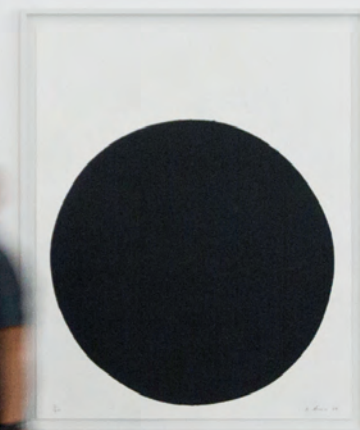
Les deux noirs, 1961, Lithografie auf BFK Rives-Papier, 38 x 56 cm
WV-Nr. 61001, Kunstsammlung Büsser



Hutsune I, 1968, Holzschnitt auf Auvergne-Papier
Blatt 51,5 x 38,5 cm, Platte 29 x 31,2 cm, WV-Nr. 68016, Kunstsammlung Büsser



Galerie Maeght. Affiche No. 87, 1964, Lithografie, 62,5 x 48 cm
WV-Nr. 64002, Kunstsammlung Büsser



Richard Serra

- 1939

Geboren in San Francisco, USA
- 1957–1961

University of California, Berkeley und Santa Barbara, USA
Bachelor Englische Literatur
- 1961–1964

Universität Yale, New Haven, USA, Master of Fine Arts
- 1960er

Buchprojekt *The Interaction of Color* mit Josef Albers
erste Kontakte mit Künstlern wie Robert Rauschenberg, Frank Stella, Ad Reinhardt
- 1966

Galleria La Salita, Rom, Italien (erste Einzelausstellung)
- 1970

beginnt mit Zeichnungen und Druckgrafiken
- 1972

Teilnahme an der documenta 5, Kassel, Deutschland, mit dem Werk: *Circuit*, 1972
- 1977

Teilnahme an der documenta 6, Kassel, Deutschland, mit dem Werk: *Terminal*, 1977
- 1986

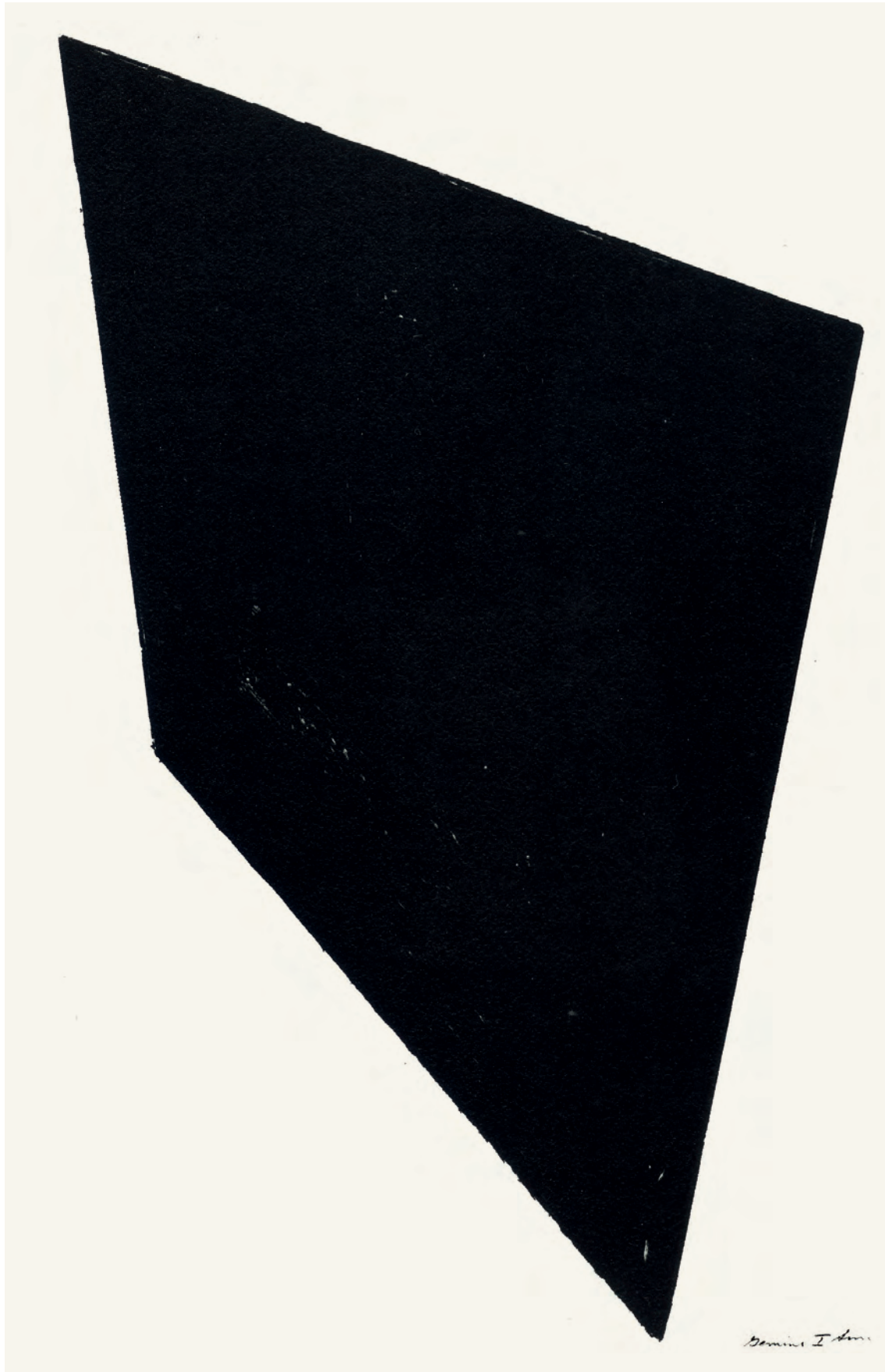
Museum of Modern Art, New York City, USA (Retrospektive)
- 1991

Erhält in Duisburg den *Wilhelm-Lehmbruck-Preis* für Skulptur
- 2002

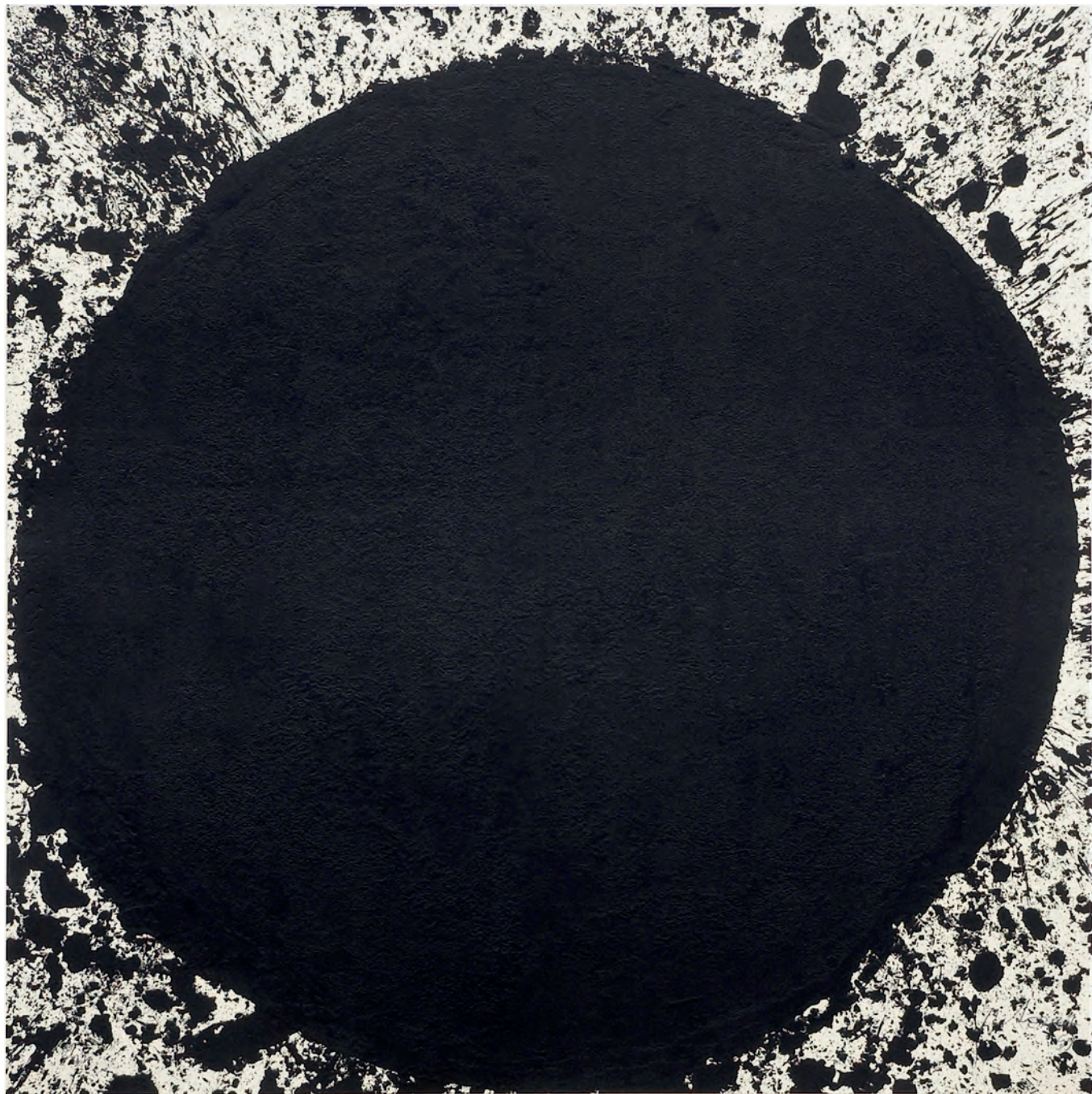
Mitglied des Ordens *Pour le mérite für Wissenschaft und Künste*
der Bundesrepublik Deutschland
- 2008

Museum für Gegenwartskunst Siegen, Deutschland;
Kunsthaus Bregenz, Österreich (Druckgrafik)
- 2011

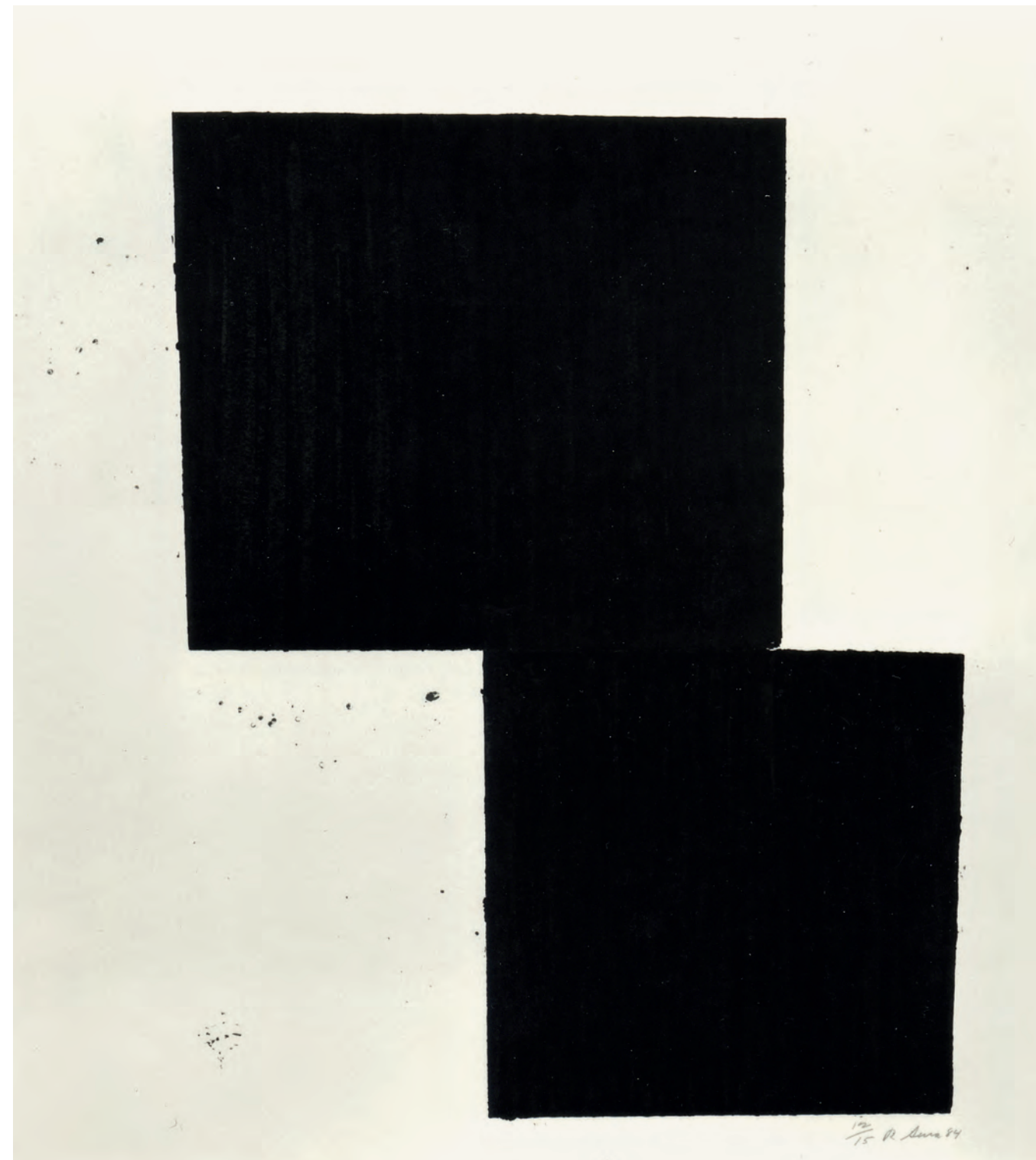
The Metropolitan Museum of Art, New York City, USA
San Francisco Museum of Modern Art, USA (Retrospektive des grafischen Werks)



Eight by Eight, 1972, Lithografie, Arjomari-Papier, 129,3 x 86 cm
CR 7, Privatsammlung, Courtesy m Bochum Kunstvermittlung



Bo Diddley, 1999, Radierung, Somerset Satin Papier, 850 gr., weiß, 121,9 x 120,7 cm
CR 125, Privatsammlung, Courtesy m Bochum Kunstvermittlung

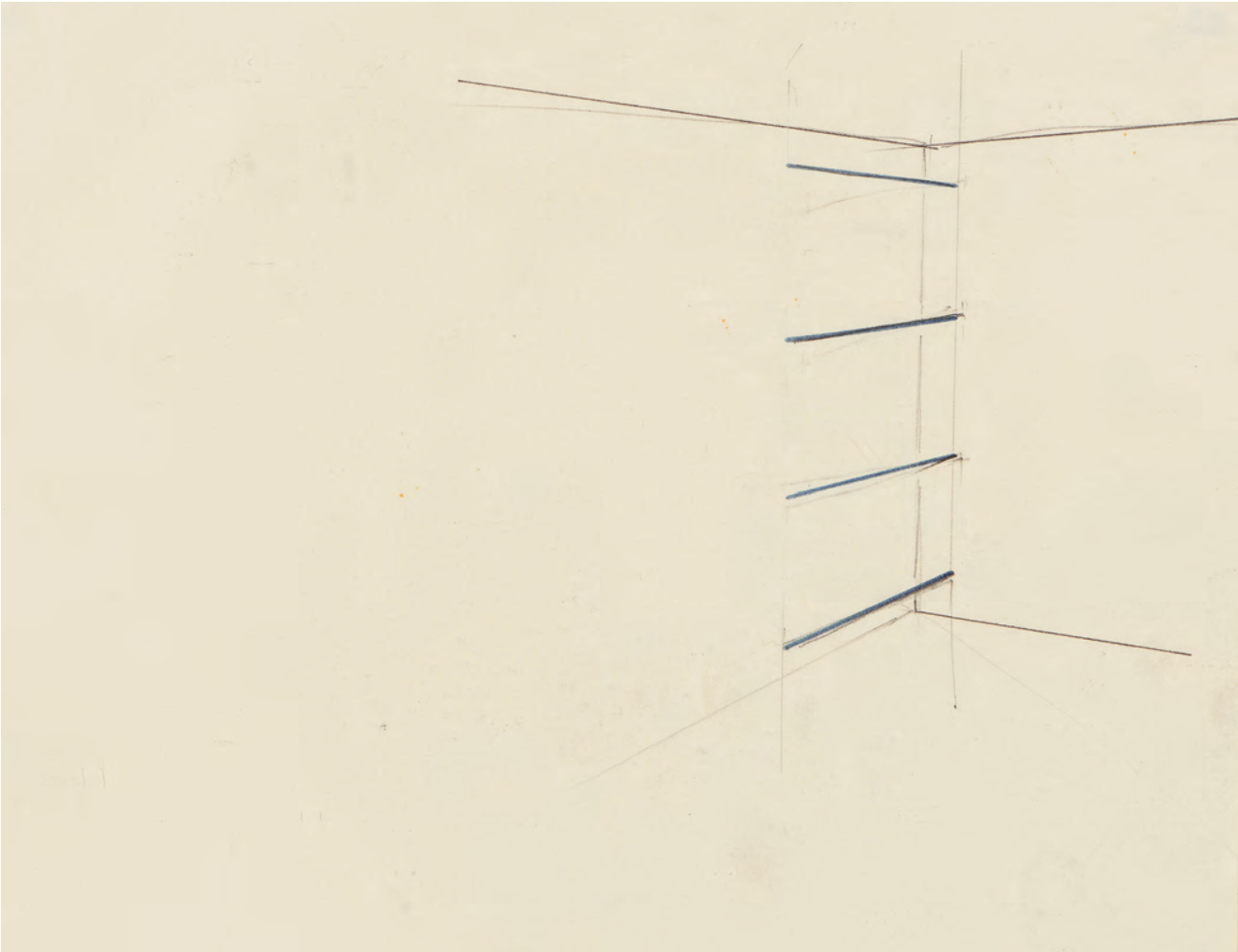


Ernie's Mark, 1985, Ölkreide auf Siebdruck, Exeter Papier, beschichtet, 215,2 x 189,2 cm
CR 26, Privatsammlung, Courtesy m Bochum Kunstvermittlung

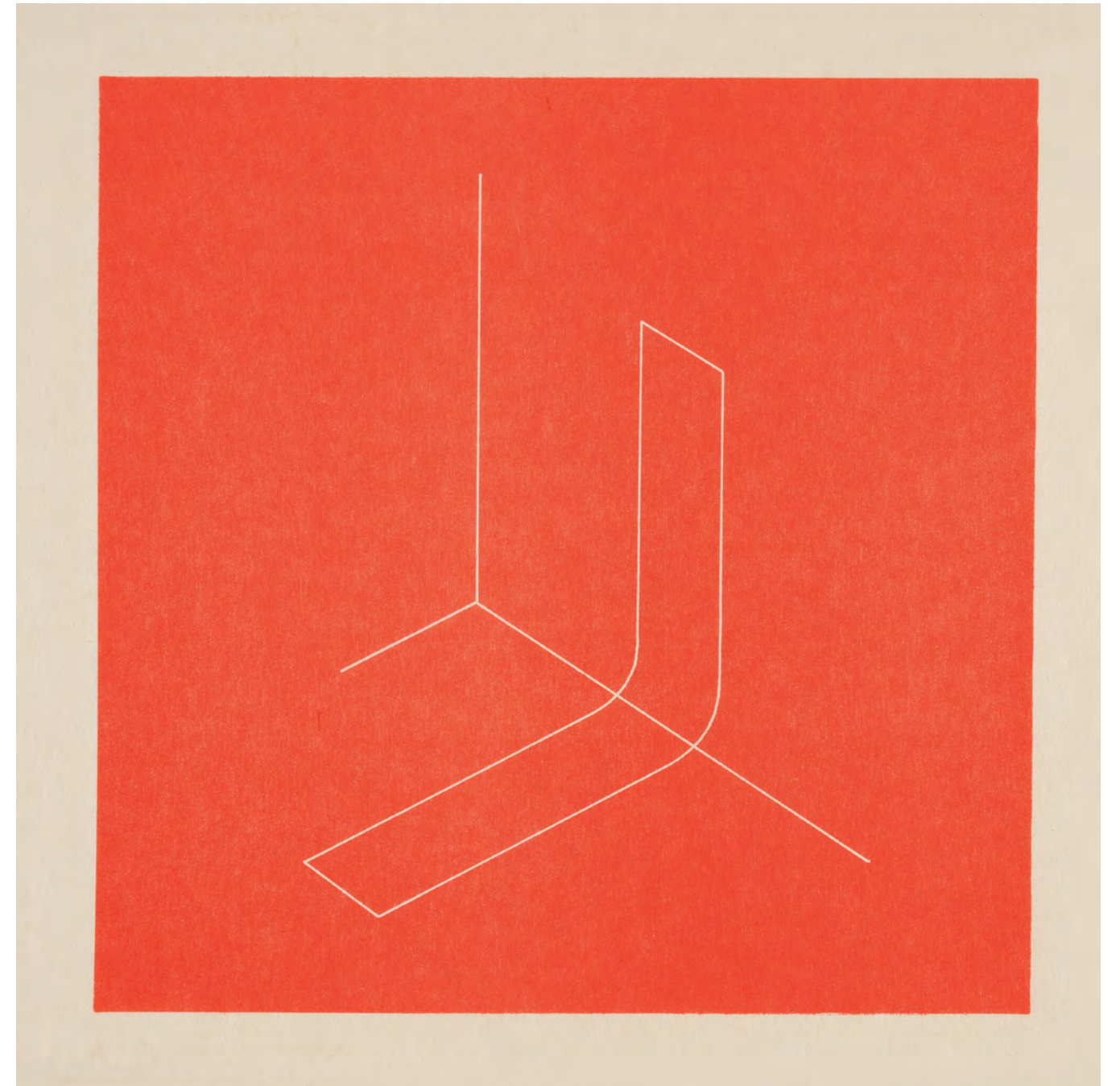


Fred Sandback

- 1943** Geboren in New York City, USA
- 1957–1961** Williston Academy, Easthampton, Massachusetts, USA
- 1961–1962** Auslandsaufenthalt Theodor-Heuss-Gymnasium, Heilbronn, Deutschland
- 1962–1966** Yale School of Art and Architecture, New Haven, Connecticut, USA
Bachelor of Arts in Philosophie
- 1966–1969** Yale School of Art and Architecture, New Haven, Connecticut, USA
MFA, Master of Fine Arts in Bildhauerei
- 1970** beginnt mit den ersten Druckgrafiken, unter anderem mit Siebdrucken
- seit 1975** Siebdrucke, Radierungen und Lithografien
- 1981–1996** Fred Sandback-Museum, Winchedon/Massachusetts, USA
- 1985** Krannert Art Museum, Champaign/Illinois, USA (Retrospektive)
- 2011** Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen am Rhein, Deutschland (Druckgrafik)
- 2014** Kunstmuseum Winterthur, Schweiz; Josef-Albers-Museum Quadrat Bottrop, Deutschland; Museum Wiesbaden, Deutschland (Zeichnungen)
- 2003** Gestorben in New York City, USA



Ohne Titel, 1970, Handzeichnung, Bleistift und Farbstift auf Papier
43 x 35,3 cm, FS/P 13, Kunstsammlung Büsser



Ohne Titel, 1979, Offsetlithografie, Abbildungsformat 20,5 x 20,5 cm
 Rot auf Japanpapier, 24,6 x 24,6 cm, WV-Nr. 73, Kunstsammlung Büsser

Impressum

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung
Vom Raum an die Wand. Bildhauergrafik
15.07.–08.10.2017
Kunsthalle Vogelmann/Städtische Museen Heilbronn

Direktor

Marc Gundel

Ausstellung

Konzeption und Realisierung Marc Gundel

Kuratorische Assistenz Nicole Dierolf

Öffentlichkeitsarbeit Ramona Herold

Museumspädagogik Heike Mühl

Führungsannahme/Verwaltung Evelyne Kollmar, Silke Mildenerberger, Sabine Rauch

Technik Michael Zubke, Ralf Haferkamp

Publikation

Herausgeber Städtische Museen Heilbronn

Konzeption Kerstin Skrobanek mit Marc Gundel und Kurt Büsser

Redaktion Nicole Dierolf, Ramona Herold, Kerstin Skrobanek

Gestaltung und Umsetzung gruppe sepia, Heilbronn

Druck Schweikert Druck

Fotonachweis

Text:

Abb. 1: Sidney B. Felsen; Abb. 2: Malcom Lubliner; Abb. 3: Philip Greenberg

Abb. 4: Thomas Cugini; Abb. 5: Thomas Cugini (mit Lorenz Cugini)

Abb. 6: Phillip Maiwald; Abb. 7: Clovis Prevost

Katalog:

für Eduardo Chillida: Gregor Zawadzki

für Fred Sandback: Klaus Seibold

für Richard Serra: S. 23, Volker Döhne, Krefeld; S. 25, Gerd Geyer, Hattingen

für Raumansichten: gruppe sepia, Heilbronn

Werkverzeichnis

für Eduardo Chillida: Martin van der Koelen, 1996

für Fred Sandback: Fred Jahn, 1987

für Richard Serra: Silke von Berswordt-Wallrabe, 2008

© Städtische Museen Heilbronn, Museumsverlag und die Autoren,

© 2017 Zabalaga-Leku/VG Bild-Kunst, Bonn, für: Eduardo Chillida

© 2017 Fred Sandback Archive

© 2017 VG Bildkunst, Bonn, für: Richard Serra

ISBN: 978-3-936921-26-7